

Yoga



Yoga	IY	Verbindung, Vereinigung. Stammt von der Wurzel »yuj«= vereinen, anjochen, die Aufmerksamkeit konzentrieren. Es ist die Vereinigung unseres Willens mit dem Willen Gottes, ein Gleichgewicht der Seele, durch das man auf das Leben in allen seinen Aspekten gleichmütig blickt. Das Hauptziel von Yoga ist die Lehre des Wegs zur Vereinigung der menschlichen Seele mit dem Höchsten Geist, der das Welt all durchdringt. Erlangung der Vollkommenheit.
	VD	Vereinigung; bedeutet sowohl den Weg dorthin als auch das Ziel; eines der sechs klassischen indischen Philosophiesysteme; begründet von Patañjali (Rāja-Yoga) .
	HW	1) Anjochen, anbinden. 2) eines der sechs philosophischen Systeme des alten Indiens. 3) Methode, das Denken zur Ruhe zu bringen. 4) Weg zur Selbstverwirklichung.
	IE	Einung, Verbindung. Das Wort Yoga stammt von der Wurzel yui , die »verbinden, anjochen, konzentrieren« bedeutet. Es ist eines der sechs indischen Philosophiesysteme, das von dem Weisen Patañjali zusammengestellt wurde. Yoga ist die Vereinigung unseres Willens mit dem Willen Gottes, eine Gelassenheit der Seele, die es einem ermöglicht, das Leben in all seinen Aspekten in gleicher Weise zu betrachten. Das Hauptziel des Yoga besteht darin, Wege zu weisen, auf denen sich die Menschenseele ganz mit dem höchsten Geist, der das All durchdringt, vereinen und dadurch die Erlösung sichern kann.
	TA	Vereinigung.
	TTP	(der) Eines der 6 großen philosophischen Systeme Indiens.
	PA	Von der Wurzel yui, verbinden, vereinigen, »anjochen«: geistige Disziplin, Methode der Meditation, Vereinigung, Verbindung (mit dem Gegenstand der Meditation).
	HB	(der) Wörtlich: »Anjochen«, »Joch«, Vereinigung, Beherrschung [eines der sechs großen indischen philosophischen System; Oberbegriff für verschiedene indische spirituelle Wege mit Betonung des des praktischen Übungs-Ansatzes].
	RL	(von der Sanskrit-Wurzel yuj = zusammenbinden, anspannen), bezeichnet die traditionelle Schulung der geistigen Konzentration in Indien. Sie geht davon aus, daß diese Konzentration durch die zugrundeliegenden Asymmetrien in der Anlage der Sinnesorgane des Körpers permanent gestört wird. Der Mensch verbraucht zuviel Energie für den Ausgleich. Durch Wiederherstellen der Symmetrie des Körpers in jedem Bereich oder Feld will sie den Menschen von der Last dieses Ausgleich-Verfahrens befreien, um ihn zur Erfahrung seiner selbst zu führen.
	IG	Einung, Verbindung; die Vereinigung unseres Willens mit dem Willen Gottes, die uns das Leben in all seinen Aspekten gelassen betrachten läßt, und die Methode, um dieses Ziel zu erreichen. Das Wort Yoga stammt von der Wurzel »yuj«, die »verbinden, anjochen, konzentrieren« bedeutet. Das Hauptziel des Yoga besteht darin, Wege zu weisen, auf denen sich die menschliche Seele ganz mit dem Höchsten Geist, der das

Yoga

Universum durchdringt, vereinen und so Befreiung erlangen kann.



Literaturverzeichnis

Verzeichnis der Bücher, aus denen die aufgeführten Glossare entnommen worden sind:

Abkürzung	Buchtitel
IY	B.K.S Iyengar: »Licht auf Yoga« O.W. Barth Verlag, 6. Auflage, München 1990
IE	B.K.S Iyengar: »Licht auf Pranayama« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1984
TA	Taimni: »Die Wissenschaft des Yoga« F. Hirshammer Verlag, 1982
PA	Despande: »Die Wurzeln des Yoga« O.W. Barth Verlag, 2. Auflage, München 1977
IG	B.K.S Iyengar: »Der Baum des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1991
HW	Hartmut Weiß: »Die Quellen des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1986
RL	Roquo Lobo: »Sensibilitätstraining für Erwachsene« Huber-Holzmann-Verlag, 1. Auflage, 1978
VD	Vishnu Devananda: »Meditation und Mantras« Hugendubel Verlag/Kailash Buch, 1986
HB	BDY: »Der Weg des Yoga«: Verlag Via Nova, 1991
TTP	Boris Tatzky, Anna Trökes, Jutta Pinter-Neise: »Theorie und Praxis des Hatha-Yoga« Verlag Via Nova, 1995
CF	Dr. Christian Fuchs: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.
MA	Marcos Albino: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.

Aussprache-Hinweise

Entnommen aus dem Glossar des Buches
»BDY: Der Weg des Yoga – Handbuch für Übende und Lehrende, 1991«

Laute	Aussprache
a, i, u	kurze Vokale (wie Blatt , Witz und kurz)
ā, ī, ū, e, ai, o, au	(deutlich) lange Vokale (wie Bād , Sieg , Mut , Beet , Lai e, Boo t und Mau l).
ṛ	vokalisches r (mit kurzem i-Nachklang).
kh, gh	gutturale Konsonanten (in der Kehle gesprochen, mit deutlichem Hauch).
ṅ	gutturales n (wie Klang).
c, j	palatale Konsonanten; c wie tsch , j wie dsch .
ch, jh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ñ	palatales n (wie Banjo).
ṭ, ḍ	cerebrale Konsonanten (mit zurückgebogener Zunge).
ṭh, ḍh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ṇ	cerebrales n (wie An teil)
t, d	dentale Konsonanten (ganz vorne an den Zähnen).
th, dh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ph, bh	labiale Konsonanten (vorne an den Lippen, mit Hauch)
y, v	y wie j , v wie w .
ś, ṣ	heller und dunkler Zischlaut (wie Schi ene und Schu h).
ṁ	(Anusvarā-)Nasal (etwas durch die Nase).
ḥ	Visarga; Hauchlaut mit Nachklang des vorausgehenden Vokals (pādaḥ = pādaha; śāntiḥ = śāntiḥ).

Hinweise:

- Wenn der Begriff auf der nächsten Seite fortgesetzt wird, ist er auf der neuen Seite nochmals in **Fett-Druck** wiederholt.
- Korrigierte Sanskritbegriffe sind **fett** gedruckt,
- nicht korrigierte Sanskritbegriffe oder nicht eindeutig von der Schreibweise zuordenbare sind *kursiv* gedruckt.